

© FÜR TOP-EINRICHTER, INNENARCHITEKTEN
UND PLANER IM PREMIUM-SEGMENT DESIGN

JULI/AUGUST 4/10 C11513

Member of  Rat für Formgebung
German Design Council

arcade

Mega-Trend Nachhaltigkeit
Öko-logisch

Von der Vision zur Wirklichkeit

GROSSES SPECIAL

TEXTIL & TAPETE

DAS KOMMT: PATCHWORK, GRAFIK + SOFT COLOURS

OUTDOOR **LET'S GO OUTSIDE**

ORGATEC **BRANCHE AUF KURS**

VOR ORT **STILHOF**

INGO MAURER **DER LICHTPOET**

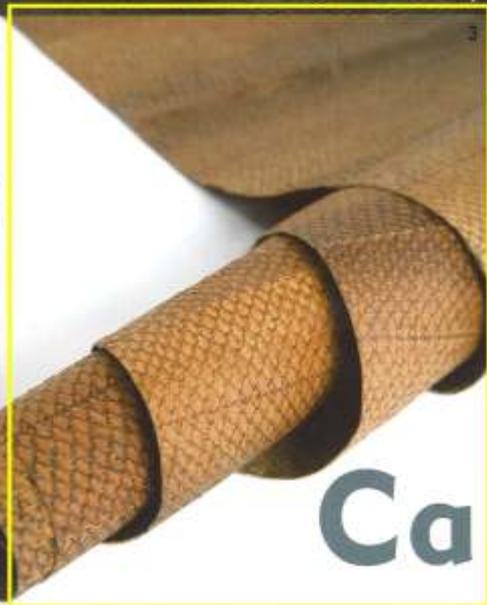
IBA **SMART HOUSES**

SCHLAFZIMMER **NIGHT & DAY**

2



1. Weich wie Kaschmir: Naturtöne geben dem Leinen mit Fischgrätmuster von Dedar Charakter.
2. Mopsige Beigetöne zieren Hund und Polsterstoff. Hocker 'Circle' aus der 'Get together'-Kollektion von Zimmer+Rohde.
3. Das feine Lachsleder 'Nanai' wird von Salmo Leather hergestellt.
4. 100% Wolle, bezogen mit einer transparenten Kunstharzbeschichtung: Die Filzsteine von Ronel Jordaan sind outdoor-tauglich. 5. Flechtwerk-Korb von Handed By.



Calm down and relax

In der Regel sind Stress und Hektik die bestimmenden Faktoren im Alltag. Deshalb wünschen wir uns für unser Zuhause vor allem eins: eine entspannte Atmosphäre. Dass das ganz und gar nicht langweilig aussehen muss, beweisen die schönen Neuheiten auf dieser Seite.

So schön der Sommer mit seinen knallig-bunten Farben auch ist, angesichts dieser soften Couleurs, freuen wir uns schon auf den Herbst. Doch nicht nur, wenn das erste Laub fällt, passen Steingrau, Graublau, Sandbeige und Latte Macchiato-Braun hervorragend ins Ambiente, sondern das ganze Jahr über. Denn in den eigenen vier Wänden schaffen sanfte Töne genau die Stimmung, die wir zum Abschalten und Relaxen brauchen. Deshalb gehören nuancierte Naturabstufungen – so wie in der Mode auch – nach wie vor zu den wichtigsten Trends. Und kommen bei den Textillisten auf wahren Charakterstücken zum Tragen. Wie beim Hocker 'Circle' von Zimmer+Rohde, der mit seinem Polsterstoff in grafischem Ton-in-Ton-Muster jedem Raum einen Touch Sophistication gibt – auch ohne Mops!

Veredelte Natur in ganz neuer Optik bietet das Leder 'Nanai' aus echter Lachshaut, chromfrei gegerbt und eingefärbt auf rein pflanzlicher Basis. Das dünne, raffinierte Material mit der schuppigen Oberfläche ist zudem äußerst reiß- und kratzfest und besonders belastbar. Beim Kissen 'Precious' von Zoeppritz dagegen kommen zwar naturige Grautöne zum Einsatz, doch für den Kuschel-Effekt musste kein Tier sein Leben lassen. Denn es ist aus Polyester, aber an Weichheit trotzdem kaum zu übertreffen.



6. Grobe Handstricks, fließende Stoffe und recycelte Textilien verarbeitet die Wiener Designerin Julia Cepp für ihr Modelabel Mija T. Rosa. 7. Sieht wie Echtfell aus, ist aber aus tierschutzfreundlichem PES: Zottelkissen 'Precious' von Zoeppritz.



Vom Buffet auf den Laufsteg

Der neue Stoff, der aus dem Wasser kommt: Lachsleder setzt sich als Material in der Mode durch

von Kurt Geisler

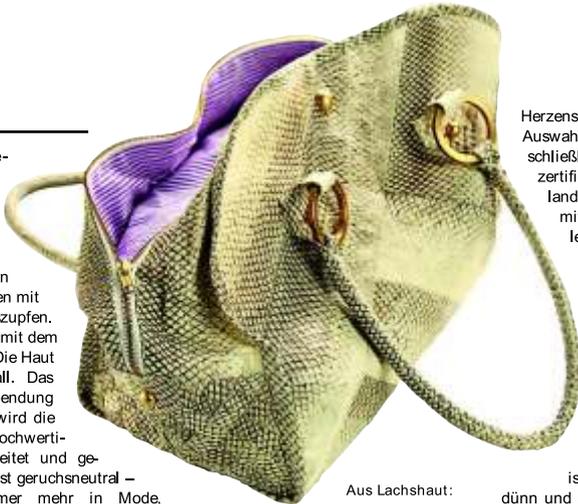
Feinschmecker wissen das: Lachs lässt sich am besten grätenfrei genießen. Man muss nur die Gräten mit einer Pinzette rauszupfen. Doch was passiert mit dem Rest des Fisches? Die Haut war bislang Abfall. Das Ende der Verschwendung ist in Sicht. Nun wird die Haut zu einem hochwertigen Leder verarbeitet und gegerbt. Lachsleder ist geruchsneutral – und kommt immer mehr in Mode, sozusagen vom Buffet auf den Laufsteg. Bei Kleidung, Schuhen, Taschen, Accessoires, Möbeln und selbst beim Auto ist es derzeit angesagt.

Gerade in der Mode sucht man nach immer neuen Materialien. Cashmere, Alpaka, Strauß, Alligator oder Schlange – alles altbekannt. Aber Lachs als Leder? Das ist der neue Stoff, der aus dem Wasser kommt. Eine bayerisches Unternehmen

Laschinger in Bischofsmair, seit den achtziger Jahren eine Forellen- und Lachsräuchererei, ist inzwischen einer der größten Produzenten der Welt von Räucherlachs und zugleich erfolgreicher Exporteur.

Geschäftsführer Holger Hain hat dabei überlegt, was er denn sinnvolles mit der restlichen Lachshaut anfangen könne. Beim Surfen im Internet stieß er auf das mandchurische Volk Nanai („Die Goldenen“), das im Osten Sibiriens lebt, am Unterlauf des Amur, dem 4.500 Kilometer langen „Fluss des Schwarzen Drachen“. Seit Jahrtausenden werden dort Fischhäute gewaschen, vernäht und als Schutzkleidung gebraucht. Das strapazierfähige Leder findet Verwendung bei den Fischern und Jägern in der Boots-, Zelt- und Taschenherstellung sowie bei Schmuck und Kleidung und der Fertigung religiöser Objekte.

So ist die Nutzung der Lachshaut eigentlich keine neue Idee, sondern eine Wiederentdeckung alter Handwerkskunst. Doch Holger Hain und sein Team kreierten aus diesem Wissen nach mehrjähriger Forschungsarbeit und einem industriellen, umweltfreundlichen Verfahren ein Produkt, das auf den Weltmärkten heute erfolgreich ist. Raffiniert wird die Fischhaut veredelt und 100 Prozent chromfrei gegerbt. Sogar die Pigmentierung und das natürliche Aussehen der Haut bleiben erhalten. Insbesondere fasziniert die Optik,



Aus Lachshaut: Tasche (oben) und Hosenanzug (links) vom Designer-Duo Mongrels in Common

denn das Lachsleder ist in der Struktur sehr abwechslungsreich – jeder Fisch ist anders, jede Haut ein Unikat.

Manager Hain machte bei Recherchen nach den Ursprüngen einen in Wien lebenden Nanai ausfindig, der dort als Künstler und Bildhauer mit einer Deutschen lebt. Von ihm lernte er die Grundkenntnisse der traditionellen Lachslederherstellung kennen. Darüber hinaus hat das Unternehmen weltweite Kontakte zu internationalen Lederinstituten genutzt und Aufträge nach Asien und Brasilien zum Gerben von Lachshaut vergeben. So sammelte Hain in vielerlei Hinsicht Erfahrungen. Auch ein Name für das spezielle Leder war leicht gefunden: „nanai“, zu Ehren des indigenen Volkes.

Eine Herausforderung war es, den Geruch herauszubekommen. Hain: „Alles Eiweiß muss weg.“ Die Haut kommt in Salzlake. Danach wird sie auf einem Wagen mit Kunststoffplatten gewaschen und sechs Stunden bei 30 Grad getrocknet und geschächert, bis sie schließlich gebügelt, gewalzt und lackiert wird.

Neu: Designerin Jana Keller verwendet Nanaileder für Armbänder und Gürtel



Holger Hain sieht Nanaileder als attraktive Alternative im Markt der exotischen Ledersorten, da es ein Nebenprodukt der Lachsindustrie ist und kein Tier seiner Haut wegen gezüchtet wird. Die ökologische Verträglichkeit ist dem Manager eine

Herzensangelegenheit. Schon bei der Auswahl der Lachshäute werden ausschließlich Tiere verwendet, die aus zertifizierten Biolachsfarmen in Irland stammen, aus Aqua-Kulturen mit artgerechter Haltung. „Nanaileder bietet ein vollkommen neues haptisches Gefühl und ist angenehm auf der Haut zu tragen“, schwärmt er. Modedesigner, die das neue Material bereits eingesetzt haben, pflichten ihm bei. Der Kreativität der Designer sind keinerlei Grenzen gesetzt. Lachsleder bietet hohen, langlebigen Tragekomfort mit geringem Abrieb, ist leicht und dennoch reißfest, dünn und doch robust. Schon jetzt zeigt es sich bei Handtaschen oder Schmuck, sogar bei Möbelstücken oder Wandpaneelen in der Innenarchitektur bis hin bei der Innenausstattung von Yachten, Automobilen oder Flugzeugen.

Allerdings hat das Material auch seinen Preis. Denn die Haut ist schmal und kurz, was heißt: Es muss Haut an Haut genäht, Naht für Naht weich geklopft und exakt platziert werden. So kommt die Lachshaut vorerst im oberen Preisniveau der Modedesigner vor.

Auf der letzten Fashion Week in Berlin zeigte das junge Designer-Duo „Mongrels in Common“ Kleider, Shorts, Hosenanzüge, Cocktailkleider und Taschen aus Lachshaut. Designer Michael Michalsky präsentierte in seiner „StyleNite“ fischlederne Schuhe, Blusen, Hosen, Röcke und Mäntel. Der österreichische Schuhhersteller Ludwig Reiter wie auch Pollini, ein italienischer Produzent hochwertiger Taschen und Schuhe, haben das kostbare Material schon in ihren Produkten verarbeitet. Ebenso haben MCM und die renommierten Modefirmen Strenesse und Srelsson das neue Nanaileder im Programm. Die Designerin Jana Keller entwirft für ihr Label RoyalBlush Kreationen aus rein pflanzlich gegerbten Ledern. Nun verwendet sie auch Nanaileder für ihre raffinierten Accessoires, multifunktionale Taschen und Knotenschmuck wie Armbänder und Gürtel.

BMW ist als erstes Fahrzeug weltweit mit von der Partie und bietet dem Kunden auf Sonderwunsch die Ausstattung des Modells BMW X6M mit Lachsleder. Hier wurden die Zierleiste sowie diverse Applikationen, die oft aus Kunststoff, Holz oder Klavierlack sind, individuell aus Nanaileder gefertigt. Andere weltbekannte Marken entdecken die Attraktivität des neuen Materials für die Innenausstattung, so die Lufthansa oder diverse Hotels. Auch die Möbelfirma Walter Knoll verarbeitet zukünftig Nanai. Holger Hain: „In fünf Jahren wird Nanai den gleichen Klang haben wie Nappaleder.“

Auch jenseits des Atlantiks scheint man den Luxus aus dem Wasser zu schätzen. In Rio de Janeiro verarbeitet der Designer Oskar Metsavah nun auch Lachsleder zu Kleidern, Schmuck und Schuhen. Dabei begeistert den Südamerikaner insbesondere die Umweltfreundlichkeit der Lachshaut. „Am



Fashion Week Berlin: Rock aus Lachshaut von Designer Michael Michalsky

wichtigsten sind die ökologischen Vorteile, da es sich bei Lachsleder um ein organisches Material handelt, das anschließend kompostiert werden kann.“

Aus Chile stammt die Designerin Claudia Escobar, die bereits vor sieben Jahren

einen Bikini aus „Meeresleder“ entwarf. Sie gilt als die eigentliche Pionierin bei der Nutzung des Lachsleders auf dem Modemarkt. Das Time Magazine hatte ihre Kreation als die „coolste Erfindung des Jahres“ bezeichnet.

LUXUS | AUTOS | MODE | SHOPPING | SPORT | REISEN

MIGLIEUOMME

INTERNATIONALER LIFESTYLE FÜR MÄNNER

ROLLS-ROYCE

Der neue Ghost

UHREN

Sinnliche Momente

DIE WÜSTE LEBT

Die besten
Wüstenresorts

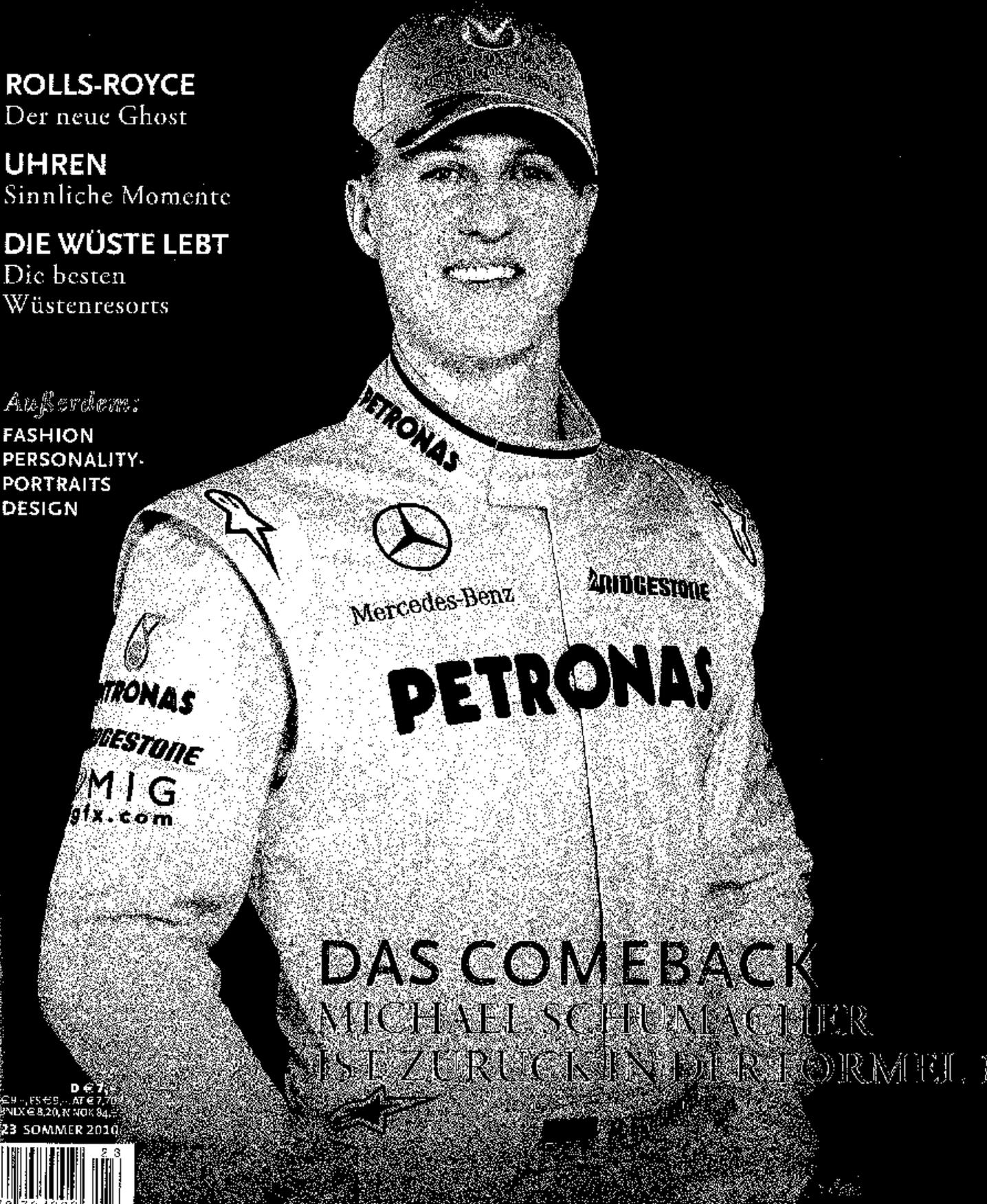
Außerdem:

FASHION

PERSONALITY-

PORTRAITS

DESIGN



DAS COMEBACK
MICHAEL SCHUMACHER
IST ZURÜCK IN DER FORMEL 1

D 67

DE 4, ES 4,95, AT 6,70

PLX 6,820, NOK 84,-

23 SOMMER 2010



5 9378 76 7000

Jolie

2,20 €

• 7921
DEUTSCHLAND 2,20 €
ÖSTERREICH 2,40 €
SCHWEIZ 4,50 SF

Amanda Seyfried über die Angst, nicht genug geliebt zu werden



SINGLE SURVIVAL GUIDE

Wie Sie verregnete Sonntage, Ikea-Besuche und Hochzeiten lässig lächelnd überstehen

HAARE + MAKE-UP = WOW!

Die heißesten Beauty-Kombis für jeden Anlass

TANTRA-SEX?!

Eine Autorin testet, was sich im Bett wirklich lohnt – und was einfach nur peinlich ist

TrendFRISUREN vom Laufsteg zum Nachstyler

KURVENSTARS

Die neue Mode ist nur was für Frauen mit Größe 36? Von wegen! Die Gegendarstellung - ab Seite 4

DAS MACHT SIE glücklich!

45 Strategien für mehr Power, weniger Stress und einen entspannteren Alltag

Magazin



Verhütung in der Stillzeit

Familie Es ist ein Irrtum, dass Frauen nicht schwanger werden können, solange sie stillen. Allerdings gilt es, in dieser Zeit bei der Verhütung einige Besonderheiten zu beachten. » Seite 6



Mit Drehbewegungen gegen Fehlstellungen

Fußgesundheit Spiraldynamik ist eine neue Therapieform, bei der die Füße mit Drehungen wieder in ihre natürliche Position gebracht werden. Allerdings: Tägliches Üben ist Pflicht. » Seite 8

Krimikomödie



Die Nacht hat viele Augen Cop Chris (R. Dreyfuss, re.) beschattet die Freundin eines Ausbrechers. (20.15 Uhr, Das Vierte) » Seite 14

NAVIGATION

Horoskop	Seite 6
Veranstaltungen	Seiten 10/11
Sudoku	Seite 13
TV	ab Seite 13

KONTAKT

Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln
Tel. 0221 224-2301; Fax 0221 224-3016
E-Mail magazin@ksta.de
Internet www.ksta.de
Abo-Service 0 18 02/30 32 33



SCHÖNES

Luxus aus Lachs

Fischleder aus Bayern
hat es bis auf die Berliner
Fashion Week geschafft

» Seite 2/3

SCHÖNES

Biologisch unbedenklich, frei

Eine Firma in Niederbayern macht die Häute von Zuchtlachsen zu

VON INGE AHRENS

Lange Zeit lebte das Volk der Nanai, das seit Jahrtausenden am Unterlauf des Amur in Sibirien siedelt, hauptsächlich vom Fischfang. Ihre Hütten am „Schwarzen Drachenfluss“ zimmerten sie aus Birkenholz, aus dessen weißer seidiger Rinde fertigten sie Sommerhüte, Etuis und allerlei Schachteln. Die Haut der Fische aber, der Störe oder Lachse, die sie fingen, bearbeiteten sie so ausdauernd, bis diese geschmeidig weich war. Die schönsten ihrer Kleider nähten die Nanai aus diesen Fischhäuten. „Volk in Fischhaut“, nannten sie die chinesischen Nachbarn auf der anderen Seite des Flusses.

Nach den Nanai ist deshalb auch ein Produkt benannt, das aus Bischofsmais mitten im Naturpark Bayerischer Wald kommt. Hier wird täglich die Haut von gut 10 000 Biolachsen gegerbt und anschließend zu allerfeinstem Lachsleder verarbeitet. Während der Lachs filetiert, geräuchert oder gebeizt in den Feinkostgeschäften landet, Gräten, Fette und Flossen zu Katzenfutter verarbeitet werden und die Köpfe ihre Reise in Japans Gourmetküchen antreten, begeistert seine Haut neuerdings Modedesigner und Schuhhersteller.

Von Fischgeruch keine Spur

Wer mit der Hand über das Lachsleder streicht, spürt die Struktur der längst abgestreiften silbrigen Schuppen noch immer als seidigen Schauer. Ungefärbt schimmert die fette Bauchhaut des Fisches vornehm cremeweiß, der Rücken des Lachses leuchtet bitterchokoladenbraun. Weich geknautscht, steigt ein herber Duft wie von frischem Leder auf. Fischig ist hier gar nichts. Dies ist Luxusleder, das längst auch auf den Laufstegen zur Schau getragen wird.

Noch ist Nanai ein Nischenprodukt des Unternehmens Salmoleather aus Bischofsmais. Die Biozuchtlachse stammen aus dem irischen Kerry. Holger Hain (38), Geschäftsführer von Sal-

moleather, bewegte schon lange die Frage, ob man aus den schönen Häuten der glänzenden Fische nichts Spektakuläreres als Katzenfutter machen könnte. Hain kennt sich mit den Fischen aus: Er verarbeitete jahrelang Zuchtlachse aus Skandinavien zu Räucherfisch. Dann stieß er im Internet auf die Geschichte der sibirischen Indianer vom Stamme der Nanai.

Die wussten ihr Geheimnis um die Bearbeitung der Fischhäute allerdings zu hüten. Selbst der Künstler Anatol Donkan, der seine Kindheit am Amur verbrachte, konnte sich nicht mehr daran erinnern, wie genau seine Vorfahren die Fischhäute gegerbt hatten. Vor Ort versuchte er, das Geheimnis zu lüften. Tief beeindruckt von einem Fischgewand, das eine alte Nanai ihm zeigte, aber ohne ein Rezept für die Bearbeitung der Häute kehrte er zurück. Die alte

Frau behielt ihre Künste für sich.

Also begann Anatol Donkan selbst zu experimentieren – in einer eigens für ihn eingerichteten Küche in Bischofsmais. Holger Hain hatte ihn dorthin eingeladen. Donkan

probierte alles aus, so lange, bis er ein Verfahren gefunden hatte, das sich zur maschinellen Weiterverarbeitung weiterentwickeln ließ.

Ledereigenschaften nach Norm

Heute ist der Künstler wieder Künstler und außerdem Direktor des Fischleder-Museums für Kunst und Kunsthandwerk im niederbayrischen Viechtach. Nanai, das Unternehmen mit dem indianischen Namen, wurde 2006 in Bischofsmais gegründet. Die 30 Mitarbeiter produzieren mittlerweile 800 000 Quadratmeter Biolachshäute im Jahr – die alle Ledereigenschaften nach Norm erfüllen: Das Lachsleder ist strapazierfähig, abriebfest, leicht, es reißt nicht, und es ist lichtbeständig. Ökologisch und ethisch ist seine Herstel-



Lachsleder-Jäckchen des Berliner Designer-Duos „Mongrels in Common“

BILDER: SALMOLEATHER, MONGRELS IN COMMON

Industrie



NANAI, BODENMAIS

Goldenes Leder

Exotisch, luxuriös und einzigartig – Lachsleder erobert in dieser Saison Laufstege sowie internationale Schuh- und Accessoirekollektionen. Das Deutsche Unternehmen Nanai veredelt Lachshaut auf höchstem Niveau. Dank ökologischer Gerbung und Färbung behält die Fischhaut ihre individuelle Struktur und traumhafte Farbigkeit.



Nanaleder ist nicht nur für hochwertige Accessoires von Bedeutung. Auch für Kleidungsstücke kann das strapazierfähige Lachsleder verwendet werden.

In Ost-Sibirien, im Umland des 4.500 km langen 'Schwarzen-Dachens-Busses' Amur lebt seit Jahrtausenden das Volk der Nanai – der 'Goldenen'. Bekannt für die uralte Tradition des Fischhautgerbens, verwendet es das strapazierfähige Leder für Segel, Zelte, Taschen und religiöse Objekte sowie Kleidung und Schmuck. Diese einmalige Handwerkskunst war Inspiration für das deutsche Unternehmen Nanai. Bereits 1979 gründete der 'Lachs-Frontier' Rudolf Laschinger eine kleine Rauhreiferei in Bodenmais im Bayerischen Wald, die sich schnell zum erfolgreichen Zuchtbetrieb entwickelte. Lachshaut – bislang ein Nebenprodukt der Lachsverarbeitung – sollte sich in den Augen des Visionärs in luxuriöses Leder verwandeln. Gemeinsam mit den Nachfahren der Nanai und Gerbspezialisten entwickelte Laschinger einen mehrstufigen und umweltschonenden Prozess, der die natürliche Struktur des Leders erhält – weltweit einzigartig. Nanaleder werden zu 100% chromfrei gegerbt

Schwindelerregend hohe High Heels von Michael Michalsky wurden mit Applikationen aus Nanaleder vollendet. Die feine Struktur des luxuriösen Leders ist einzigartig.



Das Berliner Designerduo Mongrels in Common schickte seine Models in Hosen aus Lachsleder auf den Laufsteig.



El Caballo fertigte aus Nanaleder traumhafte Taschen in Colourblock-Optik.

Die Kollektion des Berliner Labels. In seiner H/W Kollektion 2010/11 setzt auch Michael Michalsky Nanaleder ein. Raffiniert zu mehrfarbigen Stücken verknüpft, schmückt das Leder als Saum die Kollektionsteile. Auch bei der Taschenkollektion MDM by Michalsky wurde Nanaleder bei einzelnen Mustertaschen verwendet, zur Produktion wird es voraussichtlich aber erst mit der Frühjahr/Sommer-Kollektion 2011 kommen. Neben einigen Dekorationen bei den verführerischen Damenschuhen sind als besonderes Highlight Herrenschuhe von Michael Michalsky komplett aus Nanaleder gefertigt. „Durch das Arbeiten mit dem Leder wurde ich stetig von der Einzigartigkeit des Produktes überzeugt. Die erhabene Struktur, die besondere Oberfläche und der robuste aber dennoch weiche Charakter machen das Nanaleder lebendig und damit für mich zu einem sehr interessanten Material“, schwärmt Michael Michalsky.

und vegetabil gegerbt. Die Pigmentierung und charakteristische Struktur der Haut und die schönen, transparent schimmernden Farben machen das Leder unverwundbar. Nanaleder ist in den Nuancen Mimosa, Kastanie, Natur sowie zwölf weiteren Farben erhältlich und wird lackiert oder unbehandelt eingesetzt. Dabei sind der Verwendung fast keine Grenzen gesetzt – von luxuriösen Handtaschen, Schuhen und Bekleidung über exklusive Möbelstücke und Tapeten bis hin zur Verkleidung in Automobilen, Yachten oder Flugzeugen ist alles denkbar.

Nanai goes Fashion

Auf der Mercedes-Benz Fashion Week Berlin im Juli 2009 feierte Nanaleder Premiere auf dem Laufsteig. Das Designer-Duo Mongrels in Common verwendete das einzigartige Material für seine Kollektion 'A siberian icelandic marriage'. Hochwertige Shopper, aufwändige Reditaschen und feine Clutches aus Nanaleder komplettieren neben breiten Gürteln die Tex-

luxuriöse Taschenmarken wie Rollin und El Caballo haben Nanaleder in ihren neuen Kollektionen eingesetzt. Die Schweizer Designermarke Royal Blue, die sich auf wunderschöne Taschen und Schmuck aus vegetabil gegerbtem Leder spezialisiert hat, verwendet das Lachsleder in traumhaften Pastellfarben. Auch Ludwig Reiter plant, 2010 Schuhe aus Nanaleder auf den Markt zu bringen. Weitere Kooperationen mit namhaften Designern aus den Bereichen Interieur, Mode und Schmuck sind bereits in Planung. Das exotisch anmutende Leder zieht wohl jeden Betrachter in seinen Bann. www.nanai.eu

von Fischgeruch

einem Luxusprodukt

Bei anderen exotischen Ledern weiß kaum jemand, woher sie kommen

Holger Hain, Salmoleather

lung auf der Höhe der Zeit: Da der Markt für Biolachse ständig wächst, müssen nur für Nanai keine Lachse sterben. „Das macht den Unterschied zu anderen exotischen Ledern aus, von denen kaum jemand weiß, woher sie kommen“, sagt Hain. Die Lachshaut wird chromfrei gerbt und mit Pflanzen gefärbt.

Bis die Lachshaut Lachsleder heißen darf, das zu 45 mal neun Zentimeter großen Stücken ausgestanzt wird, die in der haus-eigenen Schneiderei im Schuppenverlauf so aneinandergenäht werden, dass gleichmäßige Flächen entstehen – bis dahin ist viel handwerkliche Arbeit erforderlich: Die rohe Haut wird von Fleischresten befreit, gewaschen, gesalzen, beim sogenannten Äschern fallen die silbernen Hüllen von den Schuppen. Die Gerbstoffe können danach besser eindringen. Es folgt das Gerben, Trocknen und Zurichten. Schön weich und griffig ist das Leder danach. Leicht und dünn. Ein Quadratmeter Lachshaut kostet etwa 300 Euro.

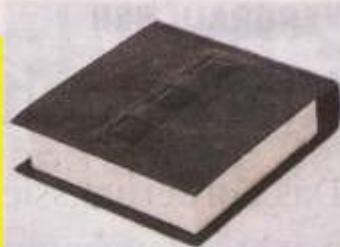
Auf dem Naturleder schimmern dann die goldfarbenen Sprengelungen des Lachses, das

Unternehmen bietet aber eine ganze Palette von Weiterverarbeitungen an: Das Leder wird gebleicht, sodass die natürlichen Pigmentierungen verschwinden, oder lackiert, damit es härter ist. Walnuss und Mimose färben es in satte Gelb- und Maronentöne. Zu den Ledern in Gelb- und Brauntönen kommen noch zwölf weitere Färbungen und eine metallisch schillernde Linie.

Pioniere in Sachen Lachs

Das Lachsleder aus Bayern wird inzwischen von Yacht-, Auto- und Möbelbauern, Handschuhmachern und Schuhherstellern verwendet. Auch Modemacher haben das bis vor kurzem noch beinahe unbekanntes Naturprodukt als ausgefallenes Stilmittel entdeckt: Der Berliner Michael Michalsky lässt das Lachsleder in seiner Kollektion für Herbst/Winter 2010/2011 verarbeiten, etwa als mehrfarbig vernähten Saum. Bei seiner Taschenlinie für MCM setzt er ebenfalls Lachsleder ein.

Zu den Pionieren in Sachen Lachs dürfen sich allerdings die „Mongrels in Common“ zählen: Das Designer-Duo Livia Jiménez-Carrillo und Christine Pluess zeigte schon 2009 auf der Berliner Fashion Week unter dem Motto „Eine sibirisch-isländische Hochzeit“ nonchalante Bustiers, Hosen und Handtaschen aus zartem Lachsleder. Und sie sind dem Fisch und seiner Haut treu geblieben – auch in ihrer Winterkollektion fand sich wieder Lachsleder.



Lachsleder-Notizblock von Tigamaro aus Italien



Nagelfeilen besetzt mit Swarovski-Kristallen in Nanai-Lederhüllen



Naturmaterialien: Der Holztisch mit Lachslederbezug stammt von Möbelbauer Christian Schulte.



Fischslipper von Schuhmacher Ludwig Reiter



Lachstasche vom spanischen Label El Caballo



Die Bauchhaut des Lachses ist cremeweiß. Die chromfreie Gerbung und pflanzliche Färbung macht jedoch auch andere Schattierungen möglich.

DEUTSCH

MARQUESS

STYLE & LIFE

Mode mit Moral

Green Fashion: Natur pur

Miami

Mehr als Vice und CSI

Tobias Grau

Sparsame Erleuchtung

2010/2

8€

4 260242 610023 >

RoyalBlush



Lachs ist für den Gourmet eine Delikatesse, doch seine Haut war bislang lediglich ein minderwertiges By-Produkt. Eine sensationelle Idee des bayerischen Unternehmens Laschinger in Bischofsmais, seit den 80er Jahren größte Forellen- und Lachsräucherei der Welt, revolutioniert nun den Luxusmarkt. Seit ein paar Jahren wird nun die Lachshaut zu einem hochwertigen Leder verarbeitet, schlicht gesagt gegerbt, und kommt als Lachslleder bei Kleidung, Schuhen, Taschen, Schmuck, Accessoires, Interieur, Möbeln und selbst beim Auto in Mode.

Wohin mit dem Abfall sinnierte nanai-Manager Holger Hain und entdeckte, dass das mandschurische Volk Nanai („Die Goldenen“) am Unterlauf des Amur, zwischen Sibirien und China, bereits seit Jahrtausenden Fischhäute gewaschen, vernäht und als strapazierfähiges Material verwenden, zum Beispiel in der Boots-, Zelt- und Taschenherstellung sowie bei Schmuck und Kleidung und der Fertigung religiöser Objekte. Die Nutzung der Lachshaut ist somit eigentlich keine neue Idee, sondern eine Wiederentdeckung und Weiterentwicklung einer uralten Handwerkskunst.

Holger Hain recherchierte, entdeckte einen in Wien lebenden Nanai, lernte von ihm die Grundkenntnisse der traditionellen Lachsllederherstellung kennen und optimierte das überlieferte Gerbverfahren in zahlreichen Versuchsreihen. 2006 folgte die Gründung der Tochterfirma nanai/Salmo Leather GmbH, deren Geschäftsführer und Mitinhaber er nun ist. Da das Material bei der Entwicklung noch nicht den Qualitätsanforderungen der heute gültigen Lederindustrienormen erfüllte, musste dies eigens entwickelt werden. Ein Beispiel hierfür war der Geruch, „Alles Eiweiß, verantwortlich für den Geruch, muss weg. Das machen wir beim Äschern.“, so Holger Hain. Zuvor wandert die Haut in Salzlake. Danach wird sie gewaschen, worauf wiederum das Äschern folgt. Die Gerbung ist der nächste Schritt. Aus Haut ist Leder geworden, welches nun auf einem Wagen mit Kunststoffplatten sechs Stunden bei ca. 30 Grad getrocknet wird, bis sie schließlich gebügelt, gewalzt, gemillt, gestollt und lackiert wird.

Hain sieht Nanaileder als attraktive Alternative im Markt der exotischen Ledersorten, da es ein Nebenprodukt der Lachsindustrie ist und kein Tier der Haut wegen gezüchtet wird. Die ökologische Verträglichkeit ist dem Manager eine Herzensangelegenheit. Das Leder ist nicht nur 100% chromfrei gegerbt, sondern schon bei der Auswahl der Lachshäute werden ausschließlich Tiere verwendet, die aus zertifizierten Biolachsfarmen in Irland stammen, aus Aqua-Kulturen mit artgerechter Haltung. „Nanaileder bietet ein vollkommen neues haptisches Gefühl und ist angenehm auf der Haut zu tragen“, schwärmt er.



So denken auch die Kreativen, die das neue Luxusleder bereits verarbeiten, das Hain zu Ehren des indogenen Volkes „nanai“ nennt: Designer Michael Michalsky, das junge Berliner Designer-Duo Mongrels in Common, der italienische Produzent hochwertiger Taschen und Schuhe Pollini oder die Designerin raffinierter Accessoires wie multifunktionale Taschen und Knotenschmuck Jana Keller mit ihrem Label RoyalBLUSH. Auch renommierte internationale Marken haben bereits erste Accessoires-Kollektionen gefertigt, die ab Frühjahr 2011 in den Läden zu finden sein werden.

Die Fischhaut wird veredelt und 100% chromfrei gegerbt. Die Pigmentierung und das natürliche Aussehen der Haut, deren abwechslungsreiche Struktur, bleiben hierdurch erhalten. Lachslleder hat einen hohen, langlebigen Tragekomfort mit geringem Abrieb, ist dabei leicht und dennoch reißfest, dünn und doch robust.

Neben der Mode wird nanai sogar für die Innenausstattung von Hotels, Yachten, Flugzeugen oder Automobilen genutzt. Auch Möbelbauer wie Walter Knoll und Machalke verarbeiteten bereits das hochwertige Leder aus Lachshäuten.

Die kleinen Einheiten und die hochwertige Verarbeitung führen zu einer kostenintensiven Manufaktur. Daher hat das Material auch seinen Preis, und so kommt das Lachslleder eher im oberen Level der Modedesigner vor: Haut(e) Couture. nanai scheint auf einer Erfolgswelle zu schwimmen. Holger Hain prophezeit: „Unsere ökonomischen, ökologischen und sozialen Ziele befinden sich in Einklang. In fünf Jahren wird Nanaileder das gleiche Standing haben wie Nappaleder“.

K. G.

Holger Hain gründete 2006 die Firma nanai/Salmo Leather GmbH, deren Geschäftsführer und Mitinhaber er nun ist.

HAUT COUTURE NANAI

Luxusleder
aus dem Wasser





Die Innenarchitektin Anja Müller-Penzkofer machte – in Zusammenarbeit mit der Schreinerwerkstätte Huber – mit dem Material „nanai“ einen Tresen zu einem ganz besonderen Eyecatcher.

SALMO LEATHER: „NANAI“ – EIN EXKLUSIVES LEDER DER BESONDEREN ART

LACHS FÜRS MÖBEL

Ein Leder mit einer ganz besonderen Optik: Das ist „nanai“ von Salmo Leather. Grund für die Einzigartigkeit: Es wird 100 Prozent chromfrei aus Lachshaut hergestellt, sodass die Oberflächenstruktur mit den klassischen Ledertypen nicht vergleichbar ist. Ein Differenzierungsmerkmal, das immer mehr Designer nutzen.



Luxusleder made in Germany – dafür steht der Name Salmo Leather. Das innovative Unternehmen aus Bischofsmais stellt als einziges deutsches Unternehmen das außergewöhnliche Leder „nanai“ her. Es handelt sich um ein Produkt aus Lachshaut, das auf höchstem Niveau veredelt und absolut chromfrei gegerbt wird. Dabei bleiben Pigmentierung und charakteristische Struktur der Haut erhalten. Die Varianten „Mimosa“ und „Kastanie“ werden auf schonender, rein pflanzlicher Basis mit Rinde und Wurzeln gegerbt und gefärbt. So bietet „nanai“ eine ganz besondere exotische Anmutung und garantiert darüber hinaus – im Gegensatz zum Leder artgeschützter Tiere – vielseitig einsetzbare Möglichkeiten, die ökologisch überzeugen und das Thema Nachhaltigkeit großschreiben.

Auch die reinen Materialeigenschaften beeindrucken. So ist das dünne „nanai“ äußerst reiß- und zugfest und sehr belastbar. Das „Nanaileder“ gibt es, je nach Verwendungswunsch, in den Härtegraden „soft“ oder „hart“. Auf Wunsch lässt sich das 0,5 bis 1 Millimeter starke Material auch spalten. Selbst die Verklebung stellt kein Problem dar. Sie wird wahlweise mit einem einseitigen PU-Kontakt- oder einem Lederkleber durchgeführt. Auch kann „Nanaileder“ direkt oder mit einer Matrice auf einer Oberfläche angebracht werden.

Darüber hinaus fordert „nanai“ den Designer zum Spiel mit anderen Materialien geradezu heraus. Denn gerade in der Kombination mit Holz oder Metall wertet es ein Möbel oder ein anderes Objekt besonders auf.

Bilder links: Die besondere Struktur des Leders bleibt durch die chromfreie Gerbung stets erhalten, siehe Variante „Naturbelassen“ (o.). Salmo Leather bietet „nanai“ vegetabil gegerbt und gefärbt in den Varianten „Mimosa“ (l.) und „Kastanie“ (r.) an.



Das „nanai“-Programm umfasst momentan 15 Farben. Außerdem ist das Leder lackiert, unlackiert, gebleicht und ungebleicht erhältlich:

Dieses Top-Produkt veredelt alle Wandpaneele und glatte Oberflächen, wie zum Beispiel Lampenschirme, aber auch Couch- und Beistelltische oder Kastenmöbel verschiedenster Art. Auch in der Innenarchitektur kann „Nanaileder“ seine Trümpfe ausspielen und Räume zu etwas Besonderem machen. Darüber hinaus findet das Material zunehmend Verwendung in Yachten, Autos oder Flugzeugen. Für Polstermöbel, Dekokissen und Lederteppiche wird das Produkt auch als konfektionierte Meterware angeboten.

Neben den Variationen „Naturbelassen“, „Mimosa“ und „Kastanie“ bietet Salmo Leather sein Leder in 15 weiteren Farben an. Außerdem ist „nanai“ wahlweise lackiert, unlackiert, gebleicht oder ungebleicht erhältlich. Natürlich sind auch individuelle Ausführungen umsetzbar.

Was mit dem Material möglich ist, zeigt unter anderem ein außergewöhnlicher Innenausbau der Innenarchitektin Anja Müller-Penzkofer. Die Eggenfelderin ist europaweit eine renommierte Ansprechpartnerin für die komplette Planung und Durchführung von exklusiven Immobilien im Innen- und Außenbereich. Und wenn es etwas Besonderes sein soll, bietet sich „nanai“ auch für Müller-Penzkofer zur Gestaltung absolut an. So kreierte die Innenarchitektin in Zusammenarbeit mit der Schreinerwerkstätte Huber aus Tengling ein ganz besonderes Unikat: Einen Bartresen, der seine edle Note durch „nanai“ erhält und so zum Mittelpunkt des Raumes wird. Dabei kam das Material in der vegetabil gegerbten und gefärbten Variante „Kastanie“ zum Einsatz und zwar in der Form ungebleicht und lackiert. Das Ergebnis ist ein Möbel, das gleichzeitig durch eine moderne sowie eine warme Ausstrahlung besticht. Auch die Schwere, die so manche andere Lederart mit sich bringt, kommt bei dem eleganten „nanai“ nicht zum Tragen.

Somit eröffnet dieses innovative Material den Kreativen im Möbel- und Innenausbau ganz neue Design-Horizonte, die es zu nutzen gilt.

@ Mehr Infos: www.nanai.eu



Oben: Auch die Automobilindustrie verwendet bereits „nanai“. So setzte BMW als erste Automobilmarke weltweit „Nanaileder“ für Applikationen im Innenraum eines Fahrzeuges, genauer eines „X6M“, ein. **Auf Tischen** lässt sich „nanai“ ebenfalls einsetzen. Der Möbelbauer Christian Schulte (München) verwendet es hier in den Variationen „Kastanie“ und „Naturbelassen“ (links) sowie schwarz lackiert (unten).

